

## Der Verein zur Erhaltung der Georgibergkirche ...

... wurde 2023 gegründet. Vereinszweck ist es, die Gemeinde Micheldorf als Eigentümerin der Georgibergkirche materiell und ideell zu unterstützen – durch Eigenleistungen, die Organisation von freiwilligen Helfern, Lukrieren von Förderungen und Spenden sowie Aufarbeitung und Darstellung der Geschichte und Kooperation mit allen mit der Sanierung befassten Stellen und mit der Bevölkerung.

Hauptaufgabe ist es aktuell, das Mauerwerk der Kirche zu sanieren, das in den vergangenen Jahren durch Feuchtigkeit gelitten hat, und weitere Feuchtigkeitsschäden zu vermeiden. Weiters soll die Georgibergkirche wieder stärker als bisher als Tauf- und Hochzeitskirche sowie als Veranstaltungsort für Konzerte, Lesungen und andere kulturelle Veranstaltungen genutzt werden.

Der Vorstand: Leopoldine Berger (Obfrau), Barbara Schröckenfuchs, Franz Forsthuber, Susanne Buchmann, Franz Riedler, Reinhard Zierler, Peter Kalab



Du möchtest bei der Erhaltung der Georgibergkirche mithelfen und den Verein als Mitglied oder mit einer Spende unterstützen?

Dann kontaktiere bitte unsere Obfrau Leopoldine Berger

T: 0650 3612659

E: leopoldine.berger@yahoo.com

oder ein anderes Vorstandsmitglied.

Für weitere Infos  
bitte den QR-Code scannen



Fotos auf dieser und der Titelseite: Bernhard Roidinger



## Die Kirche am Georgiberg

eines der schönsten und bemerkenswertesten  
Wahrzeichen Micheldorfs.

Wir erhalten sie und du kannst uns  
dabei unterstützen!





Schloss Bernstein und der S. Jörgen Berg (rechts unten). Kupferstich von Georg Matthäus Vischer (Topographia Austriae superioris modernae, 1674).

## Aus der Geschichte des Georgibergs

**800 – 450 v. Chr.** erste Besiedlung in der Hallstattzeit

**450 bis Christi Geburt** Reste eines Ringwalls aus der jüngeren Eisenzeit deuten auf ein keltisches Heiligtum

**41 – 54 n. Chr.** Im Zuge des römischen Heeresstraßenausbaus in Noricum unter Kaiser Claudius entsteht vermutlich am Fuß des Georgibergs die Poststation „Tutatione“, ein Namensverweis auf den Keltengott Teutates

**ab 2. Jh. n. Chr.** Neuerliche Bewehrung der Georgibergkuppe. Reste eines mehrräumigen Gehöfts aus der Spätantike, welche an der Nordwestecke der Kirche freigelegt wurden, werden der Kommandantur einer Wachstation ("Kommandantenhaus") zugeschrieben

**4. Jh. n. Chr.** Der gallo-römische Tempel auf der Bergkuppe muss einem antiken christlichen Kirchenbau weichen. Diese frühe antike Kirche bestand aus der hinter dem Volksaltar freigelegten Apsis und einem anschließenden einfachen Saalbau

**903** Erste urkundliche Erwähnung - fünf Mansen (Bauernhöfe) im "Tale Uliupespurck". Dabei handelt es sich wohl um das obere Kremstal, beherrscht vom 594 m hohen Georgiberg mit der Uliupesburg

**1056** Unter Bischof Adalbero von Würzburg kommt der Georgiberg in den Besitz des Benediktinerstifts Lambach

**1334** Erste gesicherte Nennung des Georgibergs in einer Lagebezeichnung des Pfusterergutes "...gelegen bey Sand Jorgenberg..."

**Anfang 16. Jh.** Christoph II. Jörger von Tolled zu Kreuzbach, protestantischer Pfandinhaber der Herrschaft Pernstein, erwirbt Lambachsche Güter, darunter den Georgiberg, Erweiterung des Kirchenschiffs, Bau eines Turms



© OÖ Sensenschmiedemuseum Micheldorf / Topothek Micheldorf

**1624** Graf Adam von Herberstorff erwirbt die Jörgerherrschaft Pernstein mit dem Georgiberg

**1630** Der Georgiberg kommt nach Herberstorffs frühem Tod in den Besitz des Klosters Kremsmünster

**1726** Die Kirche wird durch Blitzschlag eingäschert, vier Jahre später stürzt der Turm ein und begräbt das Kir-

chengewölbe mit Ausnahme des Presbyteriums, bei der Renovierung erhält die Kirche das heute Aussehen

**1785** Schließung der Kirche unter Kaiser Josef II.



Ansicht des Georgibergs aus dem Jahre 1916. Foto: F.E. Brandt, Gmunden, © OÖ Sensenschmiedemuseum Micheldorf / Topothek Micheldorf

**1789** Die Gemeinde Micheldorf erwirbt die mittlerweile abbruchreife Georgibergkirche. Den Kaufvertrag von 120 Gulden unterzeichneten die Sensengewerken Johann Georg Moser von der Pogner Werkstatt und Johann Georg Zeitlinger von der Zinne.

**1858** Feierliche Weihe der Kirche durch den Mollner Dechant

**1981** Abschluss der Generalsanierung, Weihe durch Weihbischof Alois Wagner, seither dient die Kirche als Hochzeits- und Taufkirche und für diverse Kulturveranstaltungen

Auszug aus der Historie des Georgibergs von Mag. Anton Aschauer